

Aus Fünf mach Acht: Potentiale nutzen durch nachhaltige Innovation

Stellen wir uns vor, unsere Küchenschränke sind leer – immer. Für sehr viele Menschen in Schwellen- und Entwicklungsländern ist es alltägliche bittere Realität, nicht genug zu essen zu haben. 870 Millionen Menschen sind von Hunger betroffen¹. Das heißt: Jeder achte Mensch in der Welt muss hungrig schlafen gehen. Und das, obwohl das Recht auf Nahrung ein verbrieftes Menschenrecht ist.

Wenn also unsere Landwirte in diesen Tagen die Ernte einfahren, so tun sie dies im Bewusstsein, dass ein Teil der Verantwortung für die Ernährung der Menschen auf ihren Schultern ruht.

Bis zum Jahr 2050 muss die Nahrungsmittelproduktion weltweit um 60 Prozent gesteigert werden, so die Schätzung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung². Zusätzliche landwirtschaftliche Nutzflächen stehen allerdings kaum zur Verfügung. Um immer mehr Menschen auf immer weniger Fläche angemessen ernähren zu können, müssen die bereits vorhandenen Ressourcen effektiv und nachhaltig genutzt werden.

Landwirte und alle Akteure in der Branche haben diese Herausforderung angenommen. Dies zeigen die bereits erzielten erheblichen Ertrags- und Qualitätssteigerungen. Exemplarisch können hier die Züchtungserfolge bei Weizen, Kartoffeln und Raps herangezogen werden:



Quelle: BDP, 2013

Beispiel Raps: Heute werden in Deutschland unter guten Bedingungen 5 Tonnen Ertrag pro Hektar erreicht. Fachleute bescheinigen der Nutzpflanze aber ein deutlich höheres ertragsphysiologisches Potential von 8 Tonnen pro Hektar³.

Wie können wir dieses ausschöpfen? Nur durch den Einsatz moderner Züchtungsverfahren, eines integrierten Krankheits- und Schädlingsmanagements sowie optimierter Anbautechnik kann es erzielbar werden – beste Wetterbedingungen einmal vorausgesetzt.

Innovationen in der Pflanzenzüchtung, dem Pflanzenschutz, der Ernte- und Lagertechnik sind der stets auf Hochtouren laufende Motor – damit wir bald aus der Fünf eine Acht machen können.

¹ Quelle: Welternährungsbericht 2012. Organisation für Ernährung und Landwirtschaft (FAO), www.fao.org/publications/sofi/en/

² Quelle: „Ernährung sichern, Zukunft ernten“, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, April 2013, S. 15 ff

³ Quelle: „Theoretisch kann Raps 8 Tonnen“, Stephan Pleines, DLG-Mitteilungen 8/2013, S.24/25